



Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!
Gemeinderatssitzung 18. Oktober 2012



KPÖ informiert:
GRAZ
 www.kpoe-graz.at



Elke Kahr

Energie Graz: Ausverkauf könnte bevorstehen



Die Stadt Graz hat große Finanzprobleme. Deshalb gibt es Pläne, den Stromversorger Energie Graz (EGG) vollständig zu privatisieren.

Vor 10 Jahren hat die Stadt bereits 49 Prozent des Energiebereiches der Stadtwerke – gegen die Stimmen der KPÖ – verkauft. Vom Versprechen, das Budget und die Holding Graz zu sanieren, ist nichts mehr übriggeblieben.

Elke Kahr: „Nach der Wahl droht eine Privatisierung städ-

tischen Eigentums, um die Budgetlöcher der Stadt und der Holding Graz zu stopfen. Durch den Verkauf kommt zwar Geld in die Kassen der Stadt und der Holding Graz, langfristig verliert die Stadt aber ihren Einfluss auf die Energieversorgung. Das wird sich bei den Strom- und Gaspreisen auswirken.“

Budget: „Für den Augenblick“

„Hier lebt man für den Augenblick!“. Das sagte **KPÖ-Budgetsprecherin Ina Bergmann** zu den von der ÖVP präsentierten Budgetzahlen. Man hat verkauft, was man nur konnte, man hat der Holding Graz viele Millionen entzogen, um vor der Wahl gut auszusehen. Danach werden die Finanzierungskosten das Budget noch stark belasten.

Es ist zu erwarten, dass die Zukunft den Grazerinnen und Grazern weitere Gebühren- und Abgabenerhöhungen, weitere Einschränkungen bei den Dienstleistungen, mehr Privatisierungen und Grundstücksverkäufe sowie eine fortschreitende Arbeitsplatzvernichtung durch die öffentliche Hand beschert.

Wohnen: Land streicht 25 Millionen

Elke Kahr: „Stadt Graz darf das nicht hinnehmen“

Als Teil des Kürzungspaketes des Landes soll das Budget für Wohnbauförderungen um € 8,3 Millionen verkleinert werden. Dazu kommt noch die Streichung von 17 Millionen Euro an Landesgeldern für Wohnungssanierungen. Elke Kahr:

„Diese Streichungen treffen Graz besonders stark. Eigentlich müsste die Grazer Stadtpolitik in ihrer Gesamtheit diesen Plänen entschieden entgegentreten. Es braucht endlich ein klares Bekenntnis aller Parteien für den sozialen Wohnbau.“

Hypo will 20 Millionen

Kredite im Ausmaß von 20 Millionen Euro hat die Hypo-Steiermark auf einen Schlag fällig gestellt. Das belastet das Budget der Stadt Graz zusätzlich. Andere Banken wollen jetzt höhere Zinsen für langfristige Kredite.

Der Stadt geht es ähnlich wie den Privatkunden, denen immer neue Gebühren und Belastungen aufgebürdet werden, damit die Banken weiter wirtschaften können.



Glaubwürdigkeit kann man wählen

Mieternotruf
717108

www.kpoe-graz.at/mieternotruf

Auf keinen Menschen vergessen!

Elke Kahr. KPÖ

Am 25. November
Elke Kahr. KPÖ
 Liste 5

Helfen statt Reden!

Anträge und Initiativen der KPÖ im Grazer Gemeinderat am 18. Oktober 2012

Listhalle: Schlechtes Geschäft

Die Helmut-List-Halle war schon bisher eine große finanzielle Last für die Stadt Graz. Jetzt wird sie an die AVL verkauft. Die Stadt muss aber weiter pro Jahr 150.000 Euro für

den Betrieb der Halle zahlen. Es gibt die große Sorge, dass das Kulturbudget deshalb gekürzt werden muss. Die KPÖ lehnte den Deal ab.

Altstadthaus verfällt

Entschiedene Maßnahmen zur Rettung des Hauses Kaiser-Franz-Josef-Kai 36 am Fuße des Grazer Schloßberges **KPÖ-Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch:** „Dort befindet sich ein einzigartiges Renaissancehaus aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Es wirkt äußerst charakteristisch für die gesamte Kaiseite. Mit seinem fast bis zum Boden reichenden Dach



erleben wir es als einzigartigen Bestandteil unseres Grazer Weltkulturerbes. Leider ist dieses Objekt in einem sehr bedenklichen Zustand. Die Rettung und Sanierung muss sehr bald durchgeführt werden, um nicht ein ähnlich schlimmes Ende zu nehmen, wie die Grazer Altstadtliebhaber am Fall Kommod-Haus erleben mussten.“

Künstlerhaus ohne Künstler?

Die 5 größten steirischen Künstlervereinigungen haben seinerzeit das Künstlerhaus beim Stadtpark erbaut. Nun sollen sie praktisch ausgesperrt werden. Viele Gesprächsversuche von Seiten der Künstlervereinigungen haben keine Wirkung erzielt.

In einem Dringlichkeitsantrag forderte **KPÖ-Gemeinderätin Ina Bergmann**, die vertragliche Zusicherung zur Benützung des Künstlerhauses für die Jahresausstellungen der betroffenen Künstlervereinigungen. Dies wurde von der Mehrheit leider abgelehnt.

Eisstadion Liebenau

Unterstützt von ÖVP, SPÖ und Grünen forderte **KPÖ-Gemeinderätin Gerti Schloffer** eine Adaptierung des Behindertensektors im Eisstadion Liebenau: „Im Behindertensektor des Eisstadions Liebenau gibt es nicht



mehr länger tolerierbare Unzulänglichkeiten: Zu wenig Platz für Fans, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, eine Auffahrtsrampe, die nicht den Vorschriften entspricht und der fehlende Handlauf bei der Rampe sind die gravierendsten Probleme.“

Geld für Raiffeisen

900.000 Euro aus Steuergeldern spendet die Stadt Graz für die Renovierung des Raiffeisenhofes. Die KPÖ lehnte dieses „Bankenpaket“ ab.

Laudongasse: Blau statt Grün

Mit Fertigstellung des neuen Personentunnels beim Bahnhof gibt es für die Bewohner/innen der Straßenzüge westlich der Bahn eine böse Überraschung. Einige Gebiete, die bisher als Grüne Zone ausgewiesen waren, werden zur Blauen Zone, und zwar



in der Starhemberg-, Daun- und Laudongasse sowie in der Waagner-Biro-Straße. Das bedeutet langfristig höhere Kosten für die Dauergenehmigung. Die KPÖ mit **Gemeinderätin Uli Taberhofer** stimmte gegen diese Änderung.

Liebenau: Parkleitsystem

Ein Parkleitsystem rund um das Liebenauer Stadion und die Eishalle forderte **KPÖ-Gemeinderat Christian Sikora**. Anlass für diese Forderung: Bei den fast gleichzeitig durchgeführten Spielen von Sturm Graz und



Graz 99ers am 7. Oktober war das Gebiet um die beiden Stadien im Ausnahmezustand. Sikora: „Im Sinne der vielen tausend Anhänger und Fans sowie der um die Stadien wohnenden Bevölkerung ist rasch eine geeignete Lösung zu erarbeiten.“

EU-Heer – Nein danke !

Das Verteidigungsministerium darf keine einseitige Werbung für das Berufsheer machen, sondern muss vor der Volksbefragung ausgewogen über Wehrpflicht und Berufs-

heer berichten. Das fordert **KPÖ-Gemeinderat Andreas Fabisch:** „Berufsheer, das ist der direkte Weg Österreichs in eine EU-Armee, die überall auf der Welt eingesetzt wird.“



Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (18.10.2012)

- ⇒ Gehsteigabsicherung Karlauerstraße 17 -19 (Anfrage, GRin Gerti Schloffer)
- ⇒ Stadtbildverschandelung durch Gratiszeitungen und Prospekte (Frage, GRin Greti Schloffer)
- ⇒ Beleuchtung „Am Mühlgraben“ (Liebenau) (Anfrage, GR Manfred Eber)
- ⇒ Bürgernähe im Grazer Gemeinderat! - Tagesordnung auf der Besuchergalerie auflegen. (Antrag, Gemeinderat Christian Sikora)
- ⇒ Gradnerstraße - Errichtung einer Bus Haltestelle der Graz Linien (Antrag, GR Christian Sikora)
- ⇒ Mehr Sitzgelegenheiten an Muruferpromenade (Antrag, GR Andreas Fabisch)
- ⇒ Öffnung Waisenhauskasernen für Kultur und Bildung (Antrag, GR Andreas Fabisch)
- ⇒ Verkleidung der Sitzflächen in Wartehäuschen (Antrag, GR Andreas Fabisch)

Aus dem Grazer Gemeinderat:
Information aus erster Hand!



Alle Anträge und Initiativen der KPÖ im Grazer Gemeinderat finden Sie auch unter: www.kpoe-graz.at